

Dr. Raimund
Schriek

DU BIST TRADER!

Wie du trotz Fiskus, Fast Food und
Finanzentertainment erfolgreich wirst

FBV

EINLEITUNG

Der Titel »**Du bist Trader!**« bringt es schon auf den Punkt. Wann sind Sie ein Trader? Was unterscheidet einen Trader von einem Nicht-Trader? Die einfache Antwort darauf ist: »**Es ist Ihre Entscheidung Trader zu sein**«. Dies hat weit reichende Konsequenzen für Ihr Leben. Wenn Sie jetzt denken, dass sich dahinter ein 14-Stunden-Job an Laptop oder Computer verbirgt, liegen Sie falsch. Vielmehr geht es um die Haltung zu sich, gegenüber anderen Menschen und dem Leben im Allgemeinen. Trader machen Dinge, die funktionieren. Trader kümmern sich zeitnah darum, Störungen im Betriebsablauf zu beheben. Trader suchen die Lösung bei sich und wissen, dass es hinter jeder Erkenntnis noch weitere gibt, die zum tieferen Verstehen beitragen. Förderlich sind auch einige weitere Eigenschaften wie Geduld, Mäßigung, wertfreies Wahrnehmen, Aufgeschlossenheit und Begeisterung für persönliche Entwicklung.

Trader zu sein, ist mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Viele vermissen den **sozialen Kontakt**, da sie in der Trading-Praxis auf sich allein gestellt sind. Das liegt z. B. auch an den sehr unterschiedlichen Lebensumständen. So kommt es immer wieder vor, dass z. B. Besucher von Finanzmessen in der orientierungslosen Masse ein Pendant entdecken. Diese Begegnungen bringen selten den lang ersehnten finanziellen Erfolg. Daher sind Glücksgefühle meistens nur von kurzer Dauer. Das ist auch verständlich. Menschen traden nichts anderes als sich selbst. Genau genommen traden sie ihren persönlichen Entwicklungsstand. Dieser zeigt sich dann auch auf dem Konto. Anhand der Kapitalentwicklung kann man erkennen, inwieweit also Menschen bereit sind, sich zu verändern. Der »Trading-Kumpel« hilft kurzfristig die soziale Komponente zu befriedigen, ist aber bedauerlicherweise keine große Hilfe bei der Verwirklichung von Wünschen oder Träumen. Bewusst lasse ich das Wort »Ziele« bei der Aufzählung weg, da diese oft fehlen oder nur in Ansätzen vorhanden sind.

Von Trading-Kultur kann im deutschsprachigen Raum im Gegensatz zum Land der unbegrenzten Möglichkeiten auch in diesem Jahrzehnt noch immer keine Rede sein. Fast schon traurig ist das. Es gibt einfach keine guten Lehrer, die Trading ganzheitlich vermitteln. Kürzlich habe ich gelesen, was einen erfolgreichen

Trader ausmachen soll: **1.** ein Broker mit günstigen Konditionen, **2.** eine Strategie mit gutem Chance-Risiko-Verhältnis und **3.** einen Chart lesen können. Die eigentliche Person, um die es geht, also Sie, der Trader, spielte dabei überhaupt keine Rolle.

Vorbilder sind leider auch Fehlanzeige. Diejenigen, die durch Trading Geld verdienen, bekommen Sie gar nicht zu Gesicht. Sie arbeiten von zu Hause aus. Bis auf wenige Ausnahmen gehören die gefeierten Star-Trader, Finanzexperten oder selbsternannten Börsengurus der Unterhaltungsindustrie an.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von passiven Lernangeboten wie Seminaren, Webinaren oder Vorträgen sind vielfältig. Trading ist aber zuallererst **Selbsterfahrung**. Trading heißt sich auszuprobieren. Trading ist eine faszinierende Mischung aus **Selbstanalyse**, der **praktischen Umsetzung von Trading** und **Selbstmanagement**. Wenn Sie in diesen drei Bereichen trainieren, dann werden Sie erfolgreich und können von sich behaupten: »Ich bin Trader!«

Den Begriffen des Untertitels »**Fiskus, Fast Food** und **Finanzentertainment**« werden beim Trading lediglich Nebenrollen zugeordnet. Immer wieder begegnet mir die Frage nach der Versteuerung von Gewinnen, bevor überhaupt ein einziger Cent verdient wurde. Das Thema Steuern ist nebensächlich. Gutverdiener zahlen Steuern. Wer noch nichts erwirtschaftet hat, sollte sich mit Wichtigerem beschäftigen.

Bei **Fast Food** liegt die Betonung vor allem auf dem ersten Teil. Tatsächlich kann es schnell organisiert werden, macht genauso schnell wieder hungrig und setzt sich schnell in Form einer stillen Reserve im Körper ab. Verpackungsmüll ist im Gesamtpaket enthalten, dafür sparen Sie bei den Tabs für die Spülmaschine, da weder Geschirr noch Besteck benötigt werden. Trader sollten sich mit guten, gesunden Nahrungsmitteln unterstützen und sich die Zeit nehmen, Essen selbst frisch zuzubereiten. Eine Nährstoffversorgung durch ausgewogene Ernährung und die Erhaltung der Gesundheit im Allgemeinen sollten für Trader immer Themen sein, da der sprichwörtliche gesunde Geist in einem gesunden Körper wohnt. Beide sind Grundlage für erfolgreiches Trading.

Finanzentertainment ist ein Wort, das ich vor einigen Jahren geprägt habe. Wenn Sie unterhalten werden wollen, gibt es in der Branche für jeden Geldbeutel etwas, von kleinen Zugaben bis zur großen Show. Wenn Sie vorhaben, Geld zu verdienen, setzen Sie stattdessen auf persönliche Entwicklung.

Diese können Sie vorantreiben, indem Sie sich z. B. selbst schulen und die vorgeschlagenen **Coaching-Aufgaben** gründlich bearbeiten (**Trading- und Trader-Coaching**). Nachdem Sie eine Aufgabe zu Ihrer vollsten Zufriedenheit gelöst haben, legen Sie diese ein paar Tage zur Seite und wenden sich dem Thema anschließend aufs Neue zu. Das sollte bestenfalls zu einer Vertiefung führen. Welcher Bereich der wichtigere ist, lässt sich pauschal nicht beantworten. Wenn Sie keinen auf Ihre Persönlichkeit angepassten Trading-Stil entwickelt haben, hilft Ihnen die Beschäftigung mit den psychologischen Themen nicht wirklich weiter. Das wird Ihnen auch nicht gelingen, wenn Sie disziplinos traden oder überflüssige Fehler machen.

»Du bist Trader!« heißt auch, dass Sie sich den Herausforderungen selbstständig widmen. Sie bekommen in diesem Buch zwar viele wertvolle Werkzeuge an die Hand, allerdings keinen Plan, der suggeriert: »Wenn Sie das alles abgearbeitet haben, dann stellt sich auch bei Ihnen Trading-Erfolg ein.« Das ist ein Versprechen, das Ihnen niemand geben kann. Viele Klienten wünschen sich so etwas wie einen Fahrplan. Den zu entwickeln, ist zwar möglich, hilft aber nicht entscheidend weiter. Trading verlangt mehr von Ihnen als das Abhaken einer Liste.

Wo Sie auf der Trading-Seite sagen können »Das ist richtig oder falsch«, ist es beim Trader-Coaching eine Entwicklung, bei der Sie bestimmen, wie weit und vor allem wie tief Sie sich darauf einlassen. Da geht es um Ihr Leben, Ihren persönlichen Weg, und der ist einschätzbar, aber nicht messbar. Manchmal braucht es einen längeren Weg, einen Umweg oder auch einen sehr bewussten langsamen Gang. Eine Zusammenarbeit mit jemandem, der sich mit den gerade bei Ihnen zeigenden Themen auskennt, kann dabei hilfreich sein.

Sie können auch die sechs **wissenschaftlichen Aufsätze** (graue Seiten) studieren und darüber nachdenken, welche Antworten Sie gegeben hätten. Diese unterscheiden sich in Gestaltung und Schrifttyp vom übrigen Text. Dazu habe ich die Zeitschrift »The Journal of Behavioral Finance Management and Research« erfunden. Ich erwähne das, falls jemand auf den Gedanken kommt, in einer Bibliothek oder online danach zu suchen. Die Daten in »Du bist Trader!« sind **nicht** von anderen Wissenschaftlern begutachtet.

Diese umfassende Datenerhebung ist einmalig für den deutschsprachigen Raum, weil sie nicht unter »Laborbedingungen« entstanden ist. Die in vielen wissenschaftlichen Aufsätzen diskutierten Ergebnisse gehen auf Antworten und Reaktionen von Probanden (oftmals Studierende) zurück, die mit dem Thema

Trading vielfach gar nichts zu tun haben. Die großen Datenmengen von Banken, Brokern und Emittenten enthalten vorwiegend eine blutleere Kundenstatistik wie Alter, Geschlecht, Kontogröße, eingesetzte Anlageprodukte, Haltedauer oder Trade-Anzahl. Diese Zahlen liefern keinen Input, wie deren Kunden ihr Verhalten in finanziellen Entscheidungen nachhaltig verbessern können. Wirksame Trader-Ausbildung kann erst dann auf den Weg gebracht werden, wenn tiefer gehende Fragen gestellt werden und die Persönlichkeit einzelner Trader unter die Lupe genommen wird. Trader sind also bislang auf sich allein gestellt.

Die wissenschaftlichen Aufsätze vertiefen und wiederholen bereits Geschriebenes anhand von Klientendaten. Sie können die grauen Seiten auch überspringen und auf den darauf folgenden weißen Seiten fortfahren.

Die Begriffe Trade, Trader, Trading und Stop-Loss (Stopp zur Verlustbegrenzung) sind mittlerweile eingedeutscht, sie sind Trader-Sprache. Ich verwende bewusst den geschlechtsneutralen Begriff Trader und nicht Trader und Traderin oder TraderIn und freue mich, wenn sich alle Leserinnen und Leser gleichermaßen angesprochen fühlen. Die Coaching-Aufgaben (Personal-Coaching-Aufgabe, Aufgabe Trading) sind bewusst in der Du-Form formuliert. Mir ist wichtig, dass Sie sich angesprochen fühlen, dass die Aufgaben dich also persönlich betreffen.

Immer wieder begegnet mir die Frage: »Was ist ein guter Trade?« Die Standardantwort der vermeintlich Schläuen lautet: »Ein Trade, der nach Regeln erfolgt.« Das sehe ich anders. Zum einen sind manche Trader ohne Regeln unterwegs, zum anderen gibt es keine guten und schlechten Trades, weil Sie mit jedem Trade etwas begreifen können.

Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich überzeugt davon bin, dass jeder Mensch erfolgreich traden lernen kann. »Du bist Trader!« soll Sie bei Ihrem Lernprozess unterstützen.